

# Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen die zu dem Nachlasse des Gutsbesizers Karl Gottfried Förster in Zschmig gehörigen, mit Einschluß des schlagbaren Holzbestandes auf 12,175 Thlr. ordentlich gewürderten Grundstücke,

1. das auszug- und berbergfreie Halbhusengut Nr. 2 des Brandkatasters, Fol. 2 des Grund- und Hypothekensuchs für Zschmig, 29 Hekt. 85 Ar 16 □ M. Fläche mit 639,48 Steuer-Einheiten,
2. das Wiesen- und Waldgrundstück Nr. 200, 201 und Nr. 202 des Zschmiger Flurbuchs, Fol. 36 des dasigen Grund- und Hypothekensuchs, 2 Hekt. 13 Ar 81 □ M. Fläche mit 34,72 Steuer-Einheiten,
3. die unter Nr. 12 des Flurbuchs der Stadt Hohnstein eingezeichnete Wiese mit Niederwald, Fol. 151 des Hohnsteiner Grund- und Hypothekensuchs, 99 Ar 25 □ M. Fläche mit 62,39 Steuer-Einheiten

den 24. April 1874

öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf die in hiesigem Amtshause und in der Sperlingschen Schankwirtschaft in Zschmig aushängenden Patente, welchen eine ungefähre Beschreibung der Grundstücke und die Versteigerungsbedingungen beigefügt sind, werden Bieterlustige hierdurch geladen, an nurbestimmtem Tage Vormittags im Försterschen Gute zu erscheinen, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und daß Mittags 12 Uhr mit der Feilbietung verfahren werden wird, gewärtig zu sein.

Stolpen, den 17. März 1874.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Dressler.

# Empfehlung.

Mit dem 31. März 1874 verläßt die blinde Marie Frießel aus Schandau die Königl. Landes-Blinden-Anstalt, in welcher sie während eines mehrjährigen Aufenthaltes ausgebildet wurde, und wird von diesem Tage an wiederum in ihrer Familie wohnen, — Villa Helene zu Schandau — um hier in Ausübung des in der Anstalt Erlernten ihr Fortkommen zu suchen. Da sie sich auf das Beziehen von Rohrstrahlen, auf das Verfertigen von Tuschendecken, auf das Treffiren von Haaren und auf die Herstellung der verschiedensten Arten von Strickereien gründlich versteht, so kann man sie den Bewohnern von Schandau und Umgegend zur Ausführung von einschlagenden Arbeitsaufträgen nur empfehlen und dies um so lieber, als dem braven Mädchen nach dem Rücktritte in das bürgerliche Leben sofortige Beschäftigung schon deshalb im höchsten Grade zu wünschen ist, weil eine ununterbrochene nützliche Thätigkeit das Unglück der Blindheit am meisten abzuschwächen vermag.

Dresden, am 30. März 1874.

Direction der Königl. Landes-Blinden-Anstalt.  
G. Reinhard.

# Bekanntmachung.

Im Erbgericht Postelwitz sollen

Donnerstag den 9. April 1874  
von Vormittags 10 Uhr an

folgende im Postelwitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

1 birkenner Stamm,	13 Meter lang,	16 Centim. Mittenstärke,	
1312 Stück Sparren,	10,2 und 11,3 "	12 bis 21 "	
4 " birkenne Klöpper,	4,5 bis 8 "	15 " 17 "	
695 " buchene dergl.,	3,5 " 4,5 "	18 " 40 "	oben stark,
2602 " weiche "	3,5 " 4,5 "	19 " 60 "	
148 " buchene Schricke,			
486 " Leiterbäume, 6 bis 9 Meter lang,			
89 Raummeter harte Scheite,			
52 " weiche dergl.,			
15 " harte Klöpper,			
32 " weiche dergl.,			
17 " harte Reste,			
56 " weiche dergl.,			
1 " Schaalsböcke und			
2,200 Hundert weiches Gebundholz,			

in den Abtheilungen und Forstorten:  
Fallenstein 22,  
Obrige 26,  
Goska 33, 34, 35,  
und  
Winterberg 60,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Postelwitz zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben. Forstrentamt Schandau und Revierverwaltung Postelwitz, den 22. März 1874.

Gretschel. Funke.

# Auktion herrschaftlicher Wagen.

Dienstag, den 7. April Vormittags 10 Uhr sollen 2 elegante Halbhefen nebst gebrauchten Kutschgeschirren gegen sofortige Barzahlung im Mittag'schen Gasthof zu Rathenwalde meistbietend versteigert werden.

M. Mittag.

# Gesang- & Schulbücher

in größter Auswahl empfiehlt  
Gustav Bossack,  
Poststraße, nächst dem Postamt.

# Hüte und Mützen

in großer Auswahl und neuesten Façons, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
F. Hoffmann, Kürschnermstr.

Einige Dugend zurückgesetzte Filzhüte werden wegen vorgerückter Saison unterm Kostenpreis verkauft beim Hutmacher  
H. Pönicke, Marktstraße 16.

# Wattirte Bettdecken

empfehlen zu billigsten Preisen  
A. Günchen,  
Steppdeckenfabrik, Pirna, Obermarkt 40.

# Zuchtkuh-Verkauf.

Zwei sehr gute hochtragende Zuchtkühe stehen als überzählig zu verkaufen auf dem Lehngute Heinersdorf bei Sebnitz.

Mehrere Portwörter

# Schleifsteine,

verschiedener Größe, sind billig zu verkaufen bei  
G. R. Augst.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein

# Schuhwaaren-Geschäft

im Gasthaus zur Stadt Teplitz eröffnet habe und bitte um gütige Beachtung.  
Schandau, am 8. März 1874.

# Georg Dav. Schlatter.

NB. Nebendei hat mein Geschäft Badgasse Nr. 190 seinen ungestörten Fortgang. Der Obige.

Wer Lederzeuge und besonders Schuhwerk, wirklich in gutem Zustande, weich, wasserdicht, und doch dauerhaft erhalten will, bediene sich der Schwedischen Lederschmiere für Oberleder und Sohle.

Hiervon hält für Schandau und Umgebung Lager in Dosen à 5 und 2 1/2 Ngr.

# C. G. Schönherr.

# 1000 Thaler

sind auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres ertheilt die Expedition der Elbzitung.

Einem zuverlässigen

# Pferdeknecht

sucht sofort

Hermann Biener in Krippen.

# Gesucht

wird ein möglichst gut erhaltener Reitsattel ohne eisernen Bügel für einen starken Ponym. Offerten unter F. T. 45 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Den zweiten Ostersfeiertag

# Tanzmusik

im Gasthof zu Mittelndorf,  
wozu freundlichst einladet  
J. Storch.

# Jugendverein Schandau.

Montag, den 2. Ostersfeiertag Abends 1/2 8 Uhr Ball im Saale des Herrn Hegenbarth. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.  
Der Vorstand.

Den zweiten Ostersfeiertag

# Tanzmusik

im Gasthof zu Schöna,  
gespielt von einem böhm. Musikchor, wozu freundlichst einladet  
H. May.

# Schützenhaus Schandau.

Den 2. Ostersfeiertag von Abends 1/2 8 Uhr an öffentliche Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet  
E. Kirchhof.

Den zweiten Ostersfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an

# Tanzmusik

im Gasthaus zu Rathmannsdorf,  
wozu freundlichst einladet  
F. Mentzschel.

# Dank.

Bei dem schmerzlichen Verluste unsers geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Christian Friedrich Bräunling, welchen Gott in einem Alter von 78 Jahren zu sich nahm, hat uns die Liebe und Theilnahme unsrer Freunde und Bekannten außerordentlich wohlgethan, so daß wir uns verpflichtet fühlen, Allen unsern tiefgefühltesten Dank hiermit darzubringen; insbesondere danken wir dem geehrten Gesangsverein für die erhebenden Trauergefänge, sowie Herrn Pastor Leonhardi für die trefflichen, trostreichen Worte am Grabe, und überhaupt allen denen, welche durch ihre Begleitung zur Ruhestätte den Heimgegangenen noch im Tode ehrten. Der Herr lohne Ihnen diese Liebe in reichstem Maße!

Du aber, geliebter Vater, schlafe sanft und wohl nach Deinem großen, irdischen Tagewerke; droben sehen wir uns wieder, wo kein Schmerz und kein Tod mehr sein wird. Friede Deiner theuern Asche!

Schöna, am 31. März 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.